

Protokoll

der 24. Sitzung vom Donnerstag, 1. Februar 2001, 19.15 Uhr,
im Stadthausaal, Effretikon.

Ref. 223

Bewilligung eines Rahmenkredites für die Realisierung einer 1. Etappe der Objekte der Stadt im Projekt "Lebensraum Kempt/heimatkundlicher Weg durch das Kemptal/Industrielehrpfad" (Geschäft Nr. 128/00)

Thomas Schrepfer, EVP, vertritt den Abschied der GPK. Es sei sehr schwierig gewesen, sich bei dieser Vorlage richtig zu informieren. Er habe die Weisung als ziemlich unübersichtlich und komplex empfunden. Mit der Realisierung einer ersten Etappe soll der Kemptlauf als Naherholungsraum aufgewertet und attraktiver gestaltet werden. Auch sollen historische Bauwerke, welche an die Zeit erinnern, in der unsere Industrie und Teile des Gewerbes durch Wasserkraft betrieben wurden, wieder hergestellt oder restauriert werden. Zudem sollen Fussweglücken geschlossen, Naturschutzobjekte erhalten, ausgebaut oder vernetzt werden. Die GPK anerkenne die Arbeit, die vor allem von Vereinen und privaten Sponsoren geleistet wurden. Einmal mehr müsse die GPK das Vorgehen des Stadtrates bemängeln. Es gehe nicht an, Teilobjekte (die auch in der Kompetenz des Stadtrates liegen) in eigener Kompetenz bauen zu lassen und diese dann in die Vorlage aufzunehmen, um sie nachträglich vom Parlament absegnen zu lassen. Gegen dieses Vorgehen protestiere die GPK. Zudem sei es notwendig, dass der Stadtrat beim Kanton vorstellig werde, damit die dringend nötigen Hochwasserschutzbauten im Gebiet der Weberei Graf endlich realisiert werden können. Die Mehrheit der GPK beantrage dem Rat, dem Antrag des Stadtrates trotzdem zuzustimmen.

Im Namen der SVP-Fraktion stellt Robert Vollenweider den Antrag auf Rückweisung der Vorlage. Die Praxis des Stadtrates sei für ihn nicht akzeptabel, sie sei eine Einschränkung in der Entscheidungsfindung des Parlamentes. Nachdem die Vereine bereits sehr viel Arbeit geleistet hätten, könne der Rat gar nicht mehr nein sagen. Zudem sei der Hochwasserschutz im oberen Gemeindeteil immer noch nicht geregelt.

Heinz Marti, FDP, bemängelt ebenfalls den fehlenden Hochwasserschutz. Das Projekt, bei der Weberei Graf in Unter-Illnau ein Hochwasser-Rückhaltebecken zu bauen, sei wegen der nicht erledigten Landverhandlungen mit den Grundeigentümern gestoppt. Falls die Kempt über die Ufer trete, werde das für die Aufwertung investierte Geld einfach davongespült. Dies erachte die FDP/JLIE-Fraktion als nicht zulässig und unterstütze deshalb den Rückweisungsantrag der SVP-Fraktion.

Ueli Müller, SP, beantragt Ablehnung des Rückweisungsantrages. Die zum Teil bereits realisierte 1. Etappe würde dadurch ernsthaft gefährdet. Was den Hochwasserschutz betreffe, sei der Kanton Zürich zuständig. Im Falle eines Hochwassers sei das für das Naturschutzgebiet nicht unbedingt schädlich. Trotzdem seien Hochwasserschutzbauten im Gebiet der Weberei Graf wichtig.

Klaus Gersbach, CVP, unterstützt im Namen seiner Fraktion die Vorlage. Beim Kemptlauf handle es sich um einen schönen Naherholungsraum, der für die Identifikation der Einwoh-

ner/innen von Illnau-Effretikon wichtig sei. Mit dem heimatkundlichen Weg entlang der Kempt könne die Lokal-Geschichte von Illnau-Effretikon bildlich dargestellt werden.

Marco Greter, SVP, unterstützt den Antrag auf Rückweisung. Der Stadtrat soll dem Rat eine neue Vorlage unterbreiten, wenn der Hochwasserschutz geklärt sei. Es sei die Pflicht des Rates, dem Stadtrat auf die Finger zu klopfen.

Gertrud Bodenmann, EVP, kritisiert ebenfalls die mangelhafte Vorlage. Da es sich um eine gute Sache handle und bereits Fr. 85'000.-- ausgegeben seien, beantrage sie trotzdem Zustimmung zur stadträtlichen Vorlage.

Auch Thomas Schnellmann, GP, befürwortet den stadträtlichen Antrag und beantragt Ablehnung des Rückweisungsantrages.

Kurt Brüngger, SP, gibt zu bedenken, dass ausser einer Verzögerung mit der Rückweisung nichts zu gewinnen sei. Im übrigen habe man in letzter Zeit immer mit dem gleichen Amt Probleme mit unvollständigen Vorlagen!

In Vertretung des ferienhalber abwesenden Stadtrates Reto Lardi verteidigt Stadtpräsident Martin Graf den stadträtlichen Antrag. Der Stadtrat habe die Vorlage vor der Realisierung der ersten Massnahmen dem Rat unterbreiten wollen. In diesem Fall seien aber die beteiligten Vereine schneller gewesen als die verwaltungsinterne Planung. Bezüglich des Hochwasserschutzes zeichne sich zurzeit noch keine Lösung ab, man verspreche aber flankierende Massnahmen in Illnau im Falle einer weiteren Verzögerung durch den Kanton. Zudem stelle ein Ja des Rates zur stadträtlichen Vorlage auch ein Druckmittel der Stadt gegenüber dem Kanton und den Grundeigentümern dar.

Heinz Marti, FDP, zeigt sich verärgert über die sich nicht deckenden Aussagen von Werkvorstand Reto Lardi und Stadtpräsident Martin Graf. Der Hochwasserschutz in Unter-Illnau sei vordringlich und müsse endlich mit dem Kanton geregelt werden.

Stadtpräsident Martin Graf bestätigt, dass der Hochwasserschutz in Unter-Illnau ein vordringliches Anliegen sei und man im Frühling 2001 mit dem Kanton diesbezüglich ein weiteres Treffen plane.

In der Abstimmung wird der Rückweisungsantrag von Robert Vollenweider, SVP, mit 17 zu 18 Stimmen abgelehnt.

Ueli Müller, SP, stellt folgenden Abänderungsantrag:

"Der beantragte Objekt-Kredit von Fr. 250'000.-- für die Realisierung der Objekte der Stadt im Projekt "Lebensraum Kempt/heimatkundlicher Weg durch das Kempttal/Industrielehrpfad" wird um Fr. 75'000.-- für die Objekte 12 und 17 gemäss stadträtlicher Weisung reduziert. (Rahmenkredit neu Fr. 175'000.--)."

Der Stadtrat habe die Objekte 12 und 17 gemäss stadträtlicher Weisung bereits im Jahr 2000 in eigener Kompetenz bewilligt. Diese Ausgaben betreffen die Finanzkompetenz des Stadtrates im Jahre 2001 nicht mehr und müssen deshalb vom Rat nicht mehr bewilligt werden.

Der Rat genehmigt den reduzierten Rahmenkredit von Fr. 175'000.-- für die Realisierung der Objekte der Stadt im Projekt "Lebensraum Kempt/heimatkundlicher Weg durch das Kempttal/Industriehrpfad" mit grossem Mehr.